

# Gänsehaut-Stimmung im gesamten Dom

Gospel, Pop und Jazz begeistern Besucher

Mit gewaltiger Stimmkraft heizten sechs Chöre den Besuchern der dritten Gospelnacht im Altenberger Dom mächtig ein.

VON SABRINA SWIFKA

**Altenberg** - Von innen gleicht er eher einer Baustelle als einem Gotteshaus: Überall stehen Gerüste oder hängen Planen, und selbst kleine Handwagen stehen im Altenberger Dom herum. Doch kaum ertönt der erste Ton des Altenberger Gospelchors an diesem Abend, ist das alles scheinbar unsichtbar und es wird ruhig bei den Besuchern, die sowohl von den Stimmen als auch von der Akustik des alten Bauwerkes ergriffen sind. Mit Liedern wie „I will follow him“ und „Kum ba yah“, die wohl jeder noch aus Zeltlagerzeiten kennt, eröffnet der Gospelchor Altenberg unter der Leitung von Andreas Ohle die dritte Gospelnacht.

Unzählige Besucher quetschen sich nicht nur auf Bänken und zusätzlich aufgebauten Stühlen, sondern nehmen auch sämtliche Stehplätze und Baugeräte ein. Nach „He is the Rock“, dem letzten Lied des ansässigen Chores, ist der gesamte Dom von schallendem Applaus erfüllt. Es klingt fast als würde ein heftiger Hagelschauer über Altenberg hinweg ziehen und auf das Dach des Domes prasseln.

Vier Ansätze sind nötig, um nach Minuten den Applaus zu unterbrechen und die nächste Truppe anzukündigen. In schwarzen, schim-

mernden Kutten mit bunten Schärpen stehen rund 25 Sänger und Sängerinnen vor dem Altar und warten, bis wieder Ruhe einkehrt. Ein kurzer Ton vom Klavier und schon stimmt der Pop- und Gospelchor Flying Vocals aus Gevelsberg das Stück „Hallelujah, Salvation and Glory“, das übersetzt so viel wie „Hallelujah, Heil und Herrlichkeit“ heißt, an. Herrlich finden die vielen Besucher vor allem das Gospel-Medley, bestehend aus dem Lied „Amen“, „Down by the riverside“ und „Give me that Old Time Religion“ und klatschen im Takt mit.

Gerade durch diese kleine Unterstützung des Publikums klingen die Lieder noch eindrucksvoller und den gesamten Dom durchdringt ein Welle schöner Gänsehaut-Stimmung. Neben traditionellen Gospelstücken präsentieren die sechs Chöre auch Lieder, die eigentlich anderen Musikrichtungen entsprungen sind. So zum Beispiel das Stück „We are the water“ von Sörin Bergmann, das eher im Jazz angesiedelt ist. Doch da der Text ganz im Sinne der Gospeltradition steht, fügt sich das Lied gut in den Abend ein.

Wahrscheinlich ist gerade die Mischung aus verschiedenen Chören mit ihrem abwechslungsreichen Musikrepertoire das Erfolgsrezept der Altenberger Gospelnacht. Und so bleibt beim ein oder anderen Besucher auf der nächtlichen Heimfahrt das Radio aus, um den guten Nachgeschmack eines gelungenen Konzerts zu genießen und über mögliche Anbauten für die nächste Gospelnacht nachzudenken.



Die Gospel-Chöre im Altenberger Dom gaben ihr Bestes für einen stimmungsvollen Abend.

BILD: ROLAND U. NEUMANN

Artikel aus dem Kölner  
Stadtanzeiger, Ausgabe Rhein-  
Berg, vom 29. April 2004,